

## SOFORT IM BILDE

Die Ergebnisse des diesjährigen Instax-Wettbewerbs zeigen große Leistungen rund um die zeitgemäße Sofortbildfotografie. Auch wenn die Umsetzung der Projekte bis an die Grenzen von »Mensch und Material« ging – die FUJIFILM Instax Wide 300 hat sich in der Praxis als potentes Kreativ-Werkzeug erwiesen.



**Markus Henseler**

**Projekt: Grenzen zwischen Motiv und Fotografie aufheben**

Was mir gefällt, aber sicher auch Geschmackssache ist, sind die Geräusche der Kamera. Das satte Surren des Objektivs beim Wechsel zwischen Nah- und Fernaufnahme, das springende Auslösegeräusch, all das verstärkt den Eindruck einer noch durch und durch analogen Kamera und macht ihre Verwendung noch mehr zu einem Erlebnis.

Für beinahe alle Aufnahmen musste die Nahlinse an die Kamera angebracht werden. Auf den ersten Blick wirkte diese etwas billig, und ich fragte mich unweigerlich, ob sie denn wirklich scharfe Bilder erzeugen kann. Umso erstaunter – und erfreuter – war ich beim Anblick der Ergebnisse, die tatsächlich eine überzeugende Schärfe vorweisen konnten.

Die Fotos sollen die Grenzen zwischen Motiv und Fotografie, sozusagen zwischen »innen und außen«, aufheben. Zu den einzelnen Motiven will ich an dieser Stelle nicht zu viel sagen, da die Vermengung zwischen Fotomotiv und Umgebung dem Betrachter hoffentlich ohne große Erklärung ins Auge fällt. Damit man gleich erkennt, dass die verschiedenen Fotos zu einer Serie gehören, teilen alle Motive gemeinsame Eigenschaften. Einen einfarbigen, neutralen Hintergrund beispielsweise. Auch ist allen Fotos gemeinsam, dass, wenn Personen abgebildet sind, nur Hände bzw. Arme zu sehen sind. Dass sich die Motive so sehr unpersönlich zeigen, ist Absicht: Instax-Kameras sind vor allem dafür bekannt, dass Personengruppen, wie zum Beispiel Hochzeits- oder Partygesellschaften, mit ihnen abgelichtet werden. Die Serie sollte sich bewusst von diesen »klassischen« Instax-Motiven absetzen und so nicht zuletzt neue, bisher weniger bekannte Möglichkeiten der Kamera zeigen. Oder kurz gesagt: ihr kreatives Potential ausnutzen.

Diese Kamera macht Spaß. Nicht nur auf Partys, auch das gemeinsame Erstellen der Fotos meiner Serie zusammen mit Familie und Freunden machte einfach Laune. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Instax-Fotografie auch abseits von Hochzeiten und Partys zu verwenden. Man wird mit einzigartigen Fotos voller individuellem Charme belohnt. Und den großen Spaß, den man zusammen mit Freunden beim Fotografieren hat, gibt es auch noch gratis dazu. Mein Wunsch: eine »Neo Classic-Wide« für noch kreativere Sofortbild-Fotografie im Weitformat. Auch könnte man das Instax-Wide-Programm weiter ausbauen: Ein Schwarzweiß- oder Sepia-Film beispielsweise eröffnet sicher neue gestalterische Möglichkeiten.



**Nils Müller**

**Projekt: Gelbe Gegenstände**

Die Fuji Instax Wide 300 ist eine sehr einfach zu handhabende Kamera. Der größte Vorteil ist natürlich das sofortige Bild. Die Bildqualität ist gut, die Fotos sind scharf und haben schöne, etwas nostalgische Farben, wie man es von Sofortbildkameras gewohnt ist. Der Sucher deckt leider nicht zu 100 % das Bildfeld ab. Deshalb rutschen manchmal ungewollt Sachen ins Bild, die man dort nicht haben möchte. Eine gute Funktion ist, dass sich die Kamera nach einiger Zeit automatisch abschaltet, was die Lebensdauer der Batterien sehr erhöht. Die Batterien haben das komplette Projekt lang gehalten, ich musste sie nicht auswechseln. Mein Fazit ist, dass die Fuji Instax Wide 300 sehr gut für Schnappschüsse geeignet ist.



**Mats Lambertz**

**Projekt: Memory mit Dingen des Alltags**

Der eingebaute Blitz leistet eine gute und ausgewogene Aufhellung ohne Überstrahlung des Vordergrundmotivs. Der Blitz lässt sich mit einer Folie oder einem weißen Taschentuch in Grenzen umlenken und damit zum Modellieren nutzen. Im Vergleich zu einem älteren Modell ist die Kamera dank des sehr guten Ein-/Aus-Schalters sowie des deutlich schnelleren Ausfahrens des Objektivs im Handumdrehen einsatzbereit. Am neuen Design fällt insbesondere der gut ausgeformte Handgriff positiv auf, die Kamera liegt auch in größeren Händen sehr gut. Der im Nahaufsatz eingebaute Hohlspiegel sorgte bei mir für ein Lächeln, denn es ist doch tatsächlich möglich, sich für ein Selfie darin zu sehen. Insgesamt gefällt mir die Instax 300 Wide sehr, das Design dieses Modells ist das bisher gelungenste. Die Anordnung der Bedienelemente oberhalb der Magazinklappe ist sehr gut gelöst, der Auslöser hat einen ohne Handschuhe gut zu erfühlenden Druckpunkt.





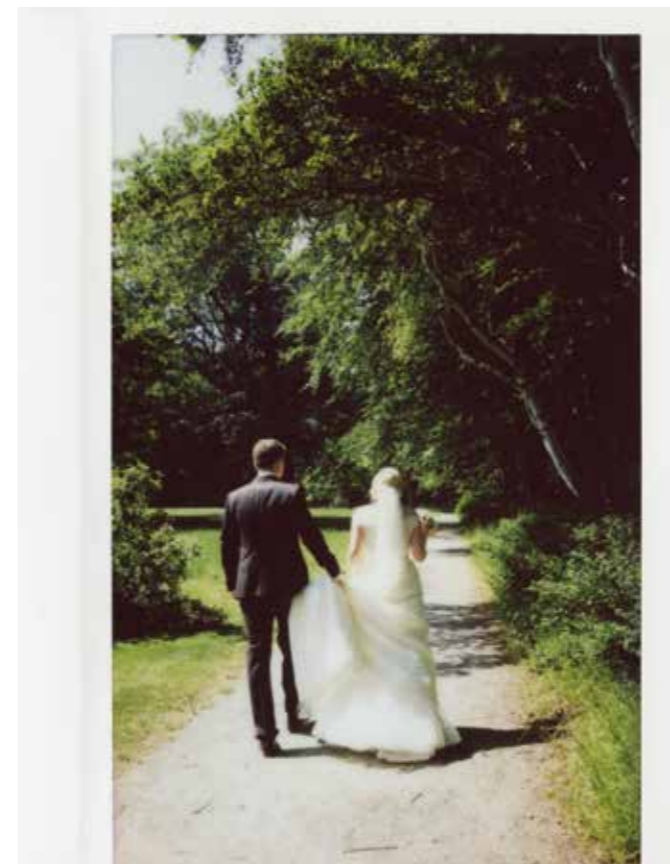
**Thea Marie Klinger**  
**Projekt: *Hände in unterschiedlichen Perspektiven, bei unterschiedlichen Tätigkeiten und Lichtverhältnissen***

Mein erster Eindruck der instax wide 300 war, dass mich die Größe und das etwas unhandliche Format überraschten, da ich ja vorher nur die instax mini kannte. Daran gewöhnt man sich aber sehr schnell, immerhin passt auf die Bilder auch einiges drauf. Am meisten begeistert und immer wieder positiv überrascht haben mich die Farben der instax wide 300. Der Kontrast hat sich meistens richtig gut entwickelt, und die Farbtöne sind einfach schön. Auch mit der Beleuchtung war ich weitestgehend zufrieden. Einige Bilder waren zwar durch den Blitz zum Teil überbelichtet, aber das ist mir nur dann passiert, wenn ich sehr nah am Motiv war. Die Bilder sind immer wieder kleine Überraschungen, auf die man sich gerne einlässt und mit deren Hilfe man mal den anstrengenden Perfektionismus überwinden kann, denn man muss sie nehmen, wie sie sind. Im Großen und Ganzen würde ich die Sofortbildkamera sehr für Aufnahmen empfehlen, die man macht, um einen schönen Moment festzuhalten oder um ein wenig zu experimentieren.



**Kilian Dorner**  
**Projekt: *Hochzeit***

Die digitale Fotografie hat die Zugänglichkeit von Fotos in einem unvorstellbaren Maß erhöht. Analoge Fotografie ermöglicht keine schnelle Bildkontrolle – normalerweise. Die Instax Wide 300 ist eine Sofortbildkamera, und damit ist an sich auch alles Wichtige gesagt. Man fotografiert und man hat das Ergebnis sofort (will sagen in rund fünf Minuten) in den Händen. Selten wurde ich so oft gefragt, ob die Fotografierten das Foto behalten könnten. Aber nicht nur damit ermöglicht die Instax eine Fotografie fast ohne Zwischenschritte. Das ist genau eine der Stärken der Instax: Die Kamera kommt mit so wenigen Bedienelementen aus, dass sie nicht nur schnell zu beherrschen ist, sondern auch für versierte Fotografinnen und Fotografen eine angenehme Abwechslung zu den vor Knöpfen und Rädchen überquellenden Kameras bietet. Im Grunde ist alles, was die Kamera fordert, sie dabei zu haben. Mein Fazit: eine wunderbare Kamera, die bei unproblematischen Verhältnissen gute Fotos einfach macht und die Distanz zwischen Fotografierendem, Fotografiertem und Fotografie überwindet.



**Daniela Elsner**  
**Projekt: *Filteraufnahmen***

Ich habe quadratisch zugeschnittene Blitzfolien benutzt und diese einfach beim Fotografieren vor die Linse gehalten. Je nach Tageslicht kann man so sehr schöne Effekte erzielen, zu dunkel sollte die Folie allerdings besser nicht sein. Außerdem habe ich noch den Filteraufsatz für die Holga 120 mit ein paar entsprechenden Filtern benutzt, was sehr interessante Effekte hervorbringt; hier gefällt mir vor allem die Vignettierung.

Im Gegensatz zur optisch sehr ähnlichen Fuji Instax Mini 90 Neo Classic bietet die Wide 300 leider nur sehr wenige Einstellmöglichkeiten. Auch die Möglichkeit zur Doppelbelichtung fehlt, was ich sehr schade finde. Allerdings hat mich die Wide 300 mit Ihrer Kontrastschärfe durchaus überzeugt, es hat großen Spaß gemacht, damit zu experimentieren.



**Sarah Akbar und Fabricio Schmidt**  
**Projekt: *Ungewöhnliche Filter***

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, die Fuji instax Wide 300 durch den Einsatz von konventionellen Effekt-Filtern und DIY-Filtern kreativ an ihre Grenzen und darüber hinaus zu bringen. Und wir waren überrascht, unter welchen Umständen die Instax Wide 300 noch zu außergewöhnlichen und qualitativ hochwertigen Fotos fähig ist. Wir haben die Instax Wide 300 sehr gefordert, gerade weil wir keine Originalfilter an ihr verwenden konnten und die improvisierten Filter und Fremdfilter meist mit Klebeband oder Gummiband am Objektiv bzw. am Blitz fixiert haben. Das Verwenden von Filtern an der instax Wide 300 ist einfach wunderbar und macht einen riesigen Spaß, da mit den Filtern eine sehr weite kreative Nutzung der Kamera möglich ist. Und dabei haben wir alles Mögliche als Filter verwendet, was uns vor die Linse kam. Ob es eine farbige kleine Salatschüssel aus dem Ein-Euro-Shop war, eine rote Babybel-Verpackung, schwarze Feinstrümpfe, eine Lupe mit Spülmittel oder ein ziemlich ramponiertes, durchsichtiges Stück Plastik, das wir auf dem Waldboden gefunden haben. Wir wollten zeigen, wie man selbst mit einfachsten Mitteln in Kombination mit Kreativität und einer guten Kamera effektvolle und anspruchsvolle Fotos machen kann. Und die Instax Wide 300 hat uns bei unseren Ambitionen nicht enttäuscht.

